



Kommunale Wärmeplanung in der Gemeinde Forstern

Bürgerinformationsveranstaltung 23.06.2025

Bayernwerk Netz GmbH / Frequentum GmbH

FREQUENTUM

bayernwerk
netz

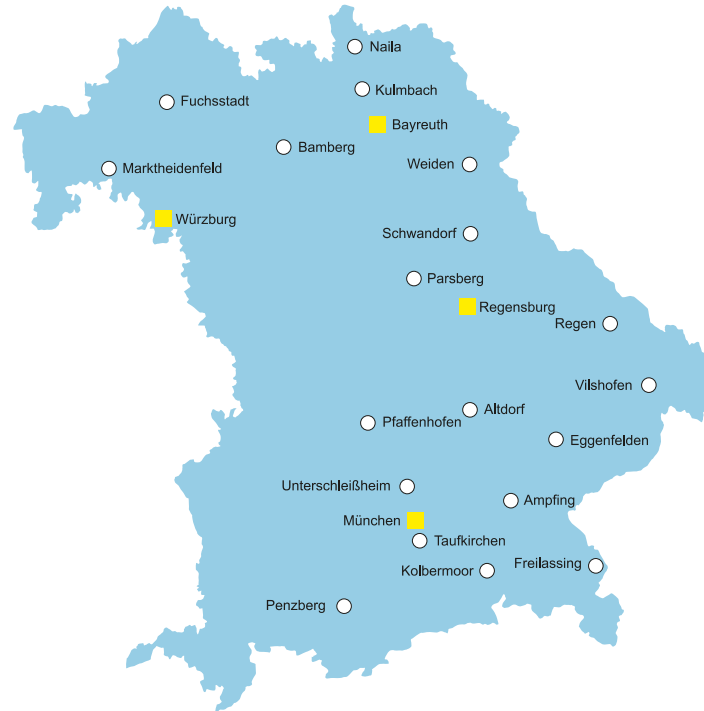
Inhalt

1. Vorstellung und Allgemeines zur Kommunalen Wärmeplanung
2. Eignungsprüfung / Bestands- und Potentialanalyse
3. Entwicklung der Zielszenarien
4. Umsetzungsstrategie und Maßnahmen
5. Förderlandschaft und nächste Schritte

Vorstellung

Bayernwerk Netz - Wir gestalten die Energiezukunft in ganz Bayern

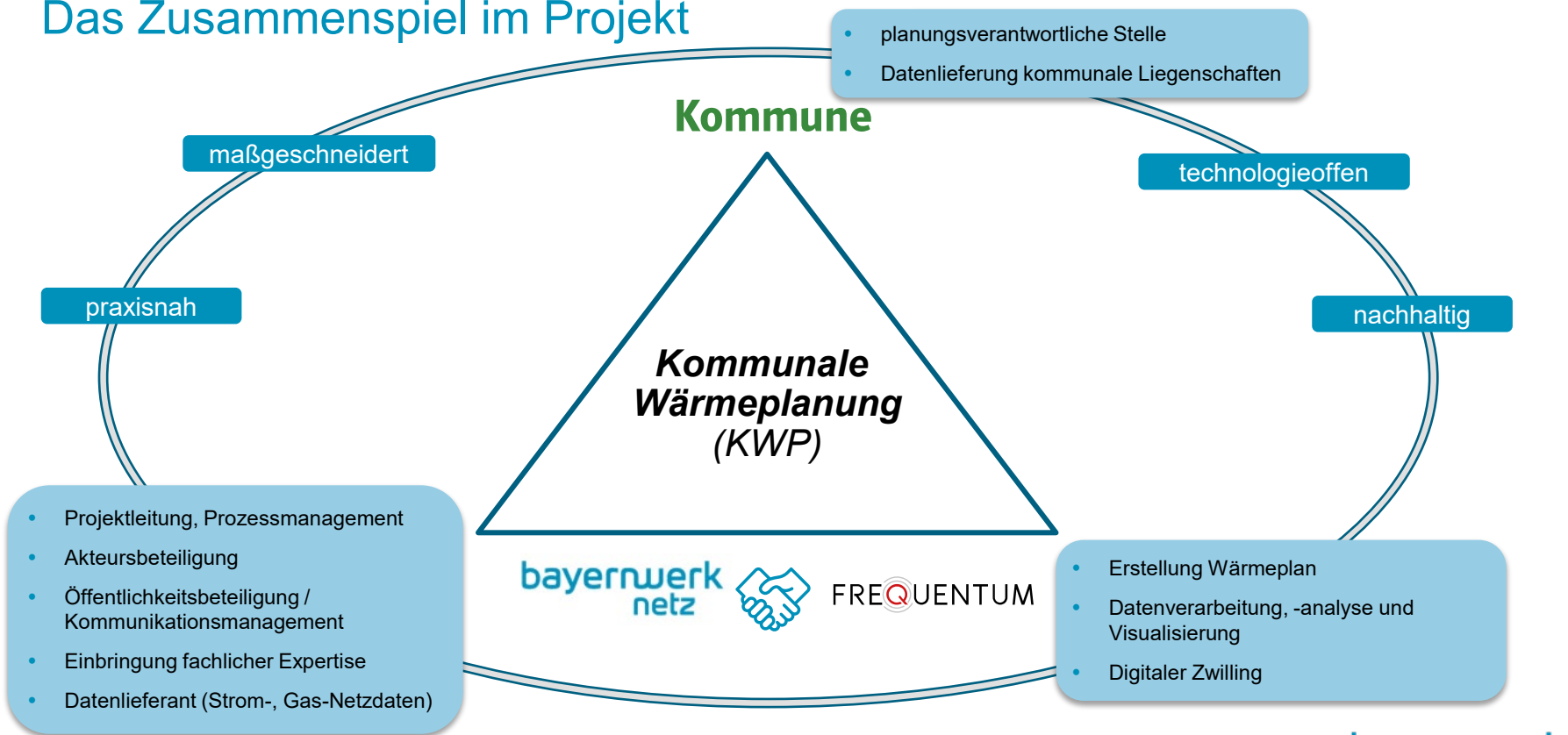
- **1.200 Kommunen**
unterstützen wir als Partner bei den Energiethemen von heute und morgen
- **rund 7 Mio. Menschen**
werden durch uns mit Energie versorgt
- **in 19 Kundencentern**
stellen wir eine sichere Versorgung und örtliche Nähe zu unseren Kunden her
- **mehr als 4.200 Mitarbeiter**
der Bayernwerk-Gruppe kümmern sich, heute und morgen, um moderne und sichere Energielösungen für Bayern



Tätigkeitsfelder Frequentum GmbH (20 Personen)

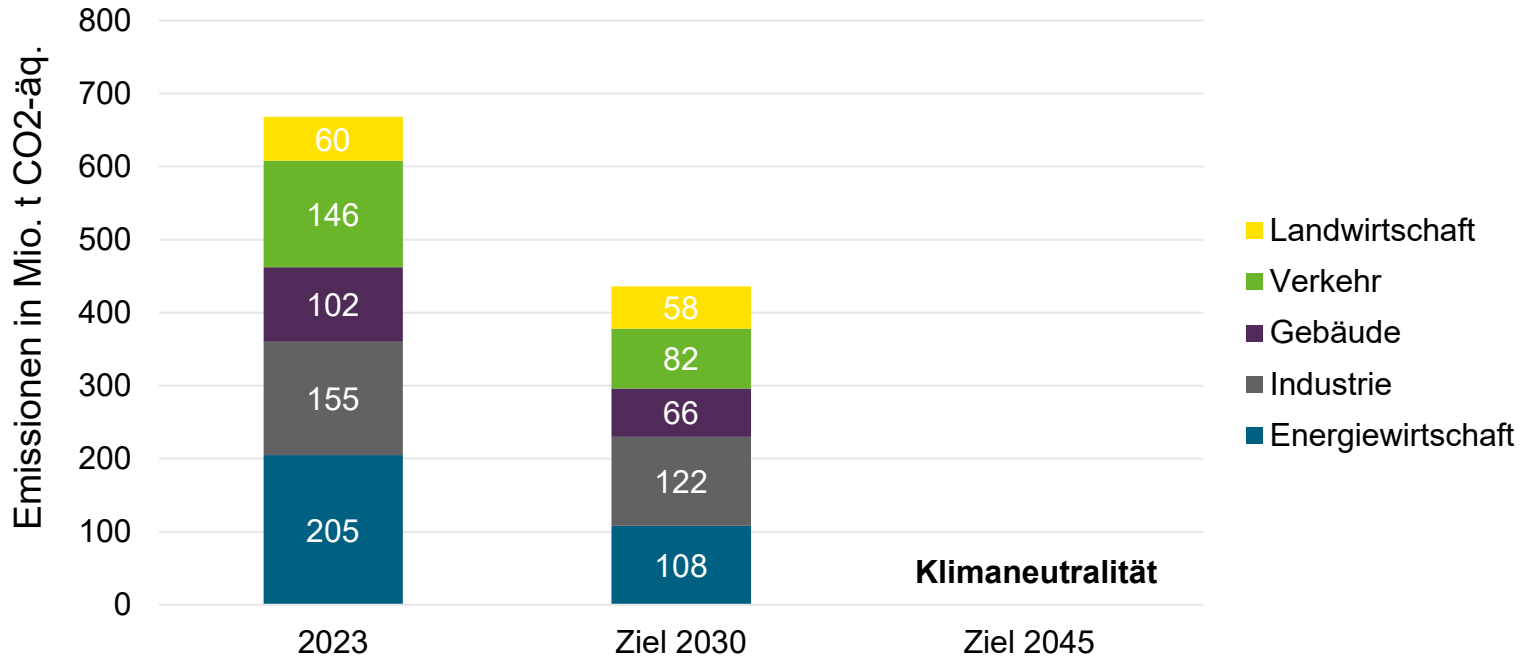
STRATEGIE-ENTWICKLUNG	PRODUKT-ENTWICKLUNG	PLANUNG ELEKTROMOBILITÄT	PLANUNG PHOTOVOLTAIK	PLANUNG WÄRME
				
<p>ESG-Strategie</p> <p>Strategie Elektromobilität / dezentrale Energieversorgung</p> <p>Zielgruppen- und Potenzialanalyse</p> <p>Verknüpfungen zu anderen Geschäftsfeldern</p> <p>Kooperationsmodelle mit Betreibern</p> <p>Wirtschaftlichkeits-rechnungen</p> <p>Energie- und Gebäudetechnik</p>	<p>Produktentwicklung Elektromobilität und Ladeinfrastruktur</p> <p>Entwicklung und Aufbau des Lösungsportfolios</p> <p>Innovations-Workshops</p> <p>Individuelle Vertragsgestaltung</p> <p>Einbindung in bestehende Systeme</p> <p>Aufstellen der Prozesse</p> <p>Planungsleitfaden Elektromobilität und Photovoltaik</p>	<p>Technische und organisatorische Beratung von WEGs</p> <p>Qualifizierung von Mehrfamilienhäusern bundesweit</p> <p>Lastgangmessung und Ermittlung nutzbarer Reserven</p> <p>Konzeption der Ladelösung (Kauf/Miete)</p> <p>Technische Planung einer kunden-spezifischen Ladelösung</p> <p>Fördermittelunterstützung</p> <p>Betreibervergleich 2025</p>	<p>Gebäudescreenings ab 10 Gebäude zu PV</p> <p>Planungsdienstleistungen rund um Solarprojekte</p> <p>Planung Photovoltaik und Stromspeicher ab 10 kW</p> <p>Fördermittelunterstützung</p> <p>Aufbau Mieterstrom-Konzepte ab 20 kW oder gG</p> <p>Projektierung Freiflächen PV</p> <p>Mieterstromanbietervergleich 2025</p>	<p>Kommunale Wärmeplanung, bundesweit, Fokus Bayern</p> <p>Berechnung von Wärmenetzen hinsichtlich Technik und Wirtschaftlichkeit</p> <p>Besonderheit: Flusswasserwärme Aquathermie</p> <p>Potenzialanalysen erneuerbare Wärme</p> <p>THG-Bilanzen</p> <p>Moderation Akteursbeteiligung</p>

Das Zusammenspiel im Projekt

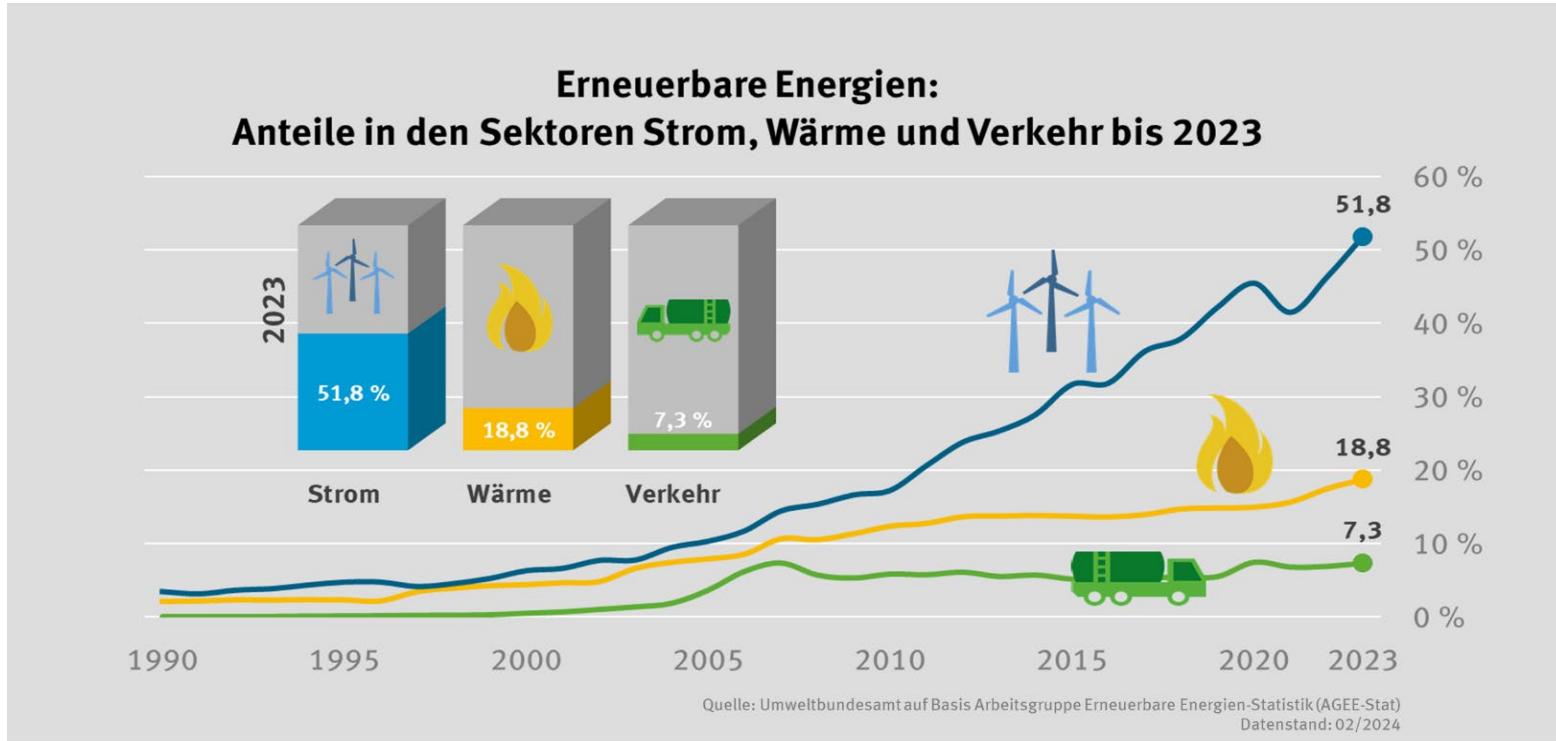


Allgemeines zur Kommunalen Wärmeplanung

Rückgang der Emissionen bis 2045 in Deutschland



Sektorenüberblick: Entwicklung der Anteile erneuerbarer Energien



Ziel der kommunalen Wärmeplanung

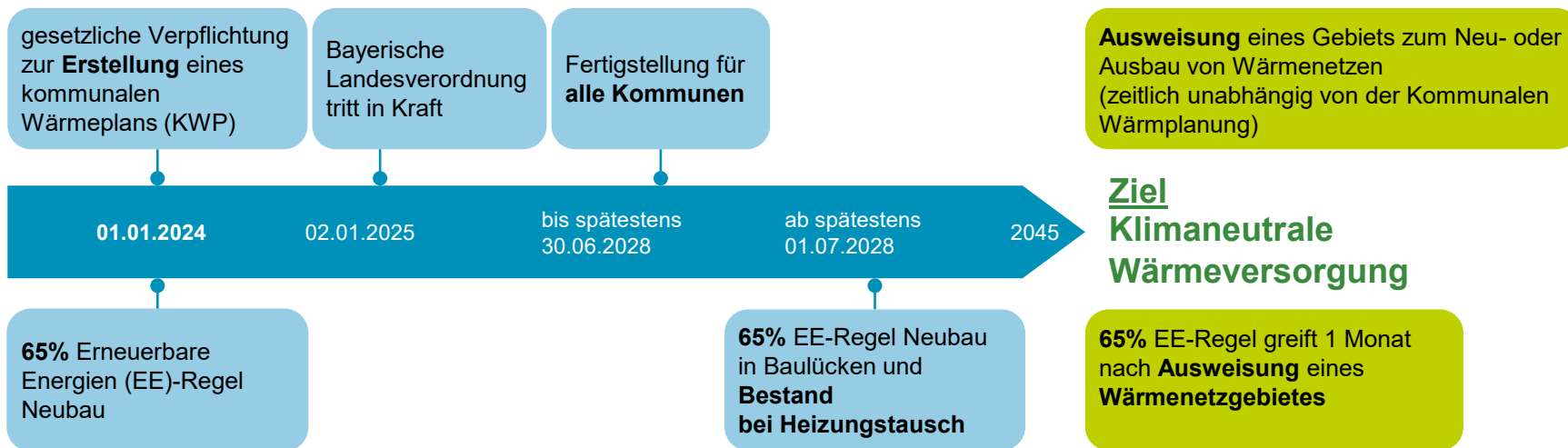
Klimaneutrale Wärmeversorgung bis 2045

Erstellung eines **Plans** für eine **kosteneffiziente und nachhaltige** Wärmeversorgung vor Ort.

- Bürgerinnen und Bürger wissen, welche Möglichkeiten der Wärmeversorgung es in Ihrem Gebiet gibt
- Identifikation möglicher Handlungsfelder für die Kommune

Zusammenspiel Wärmeplanungsgesetz / Gebäudeenergiegesetz

Wärmeplanungsgesetz (WPG) für Kommunen < 100.000 Einwohner



Gebäudeenergiegesetz (GEG) - Gebäudeeigentümer

Die kommunale Wärmeplanung...

...schafft die Rahmenbedingungen für eine Wärmeversorgung der Zukunft.

Was sie leistet:

zentraler Baustein der Energiewende

Planungssicherheit
(voraussichtliche Wärmenetzgebiete)

Transformationspfad

Umsetzungsoptionen



Was sie **nicht** leistet:

Detailplanung zur technisch-
wirtschaftlichen Machbarkeit

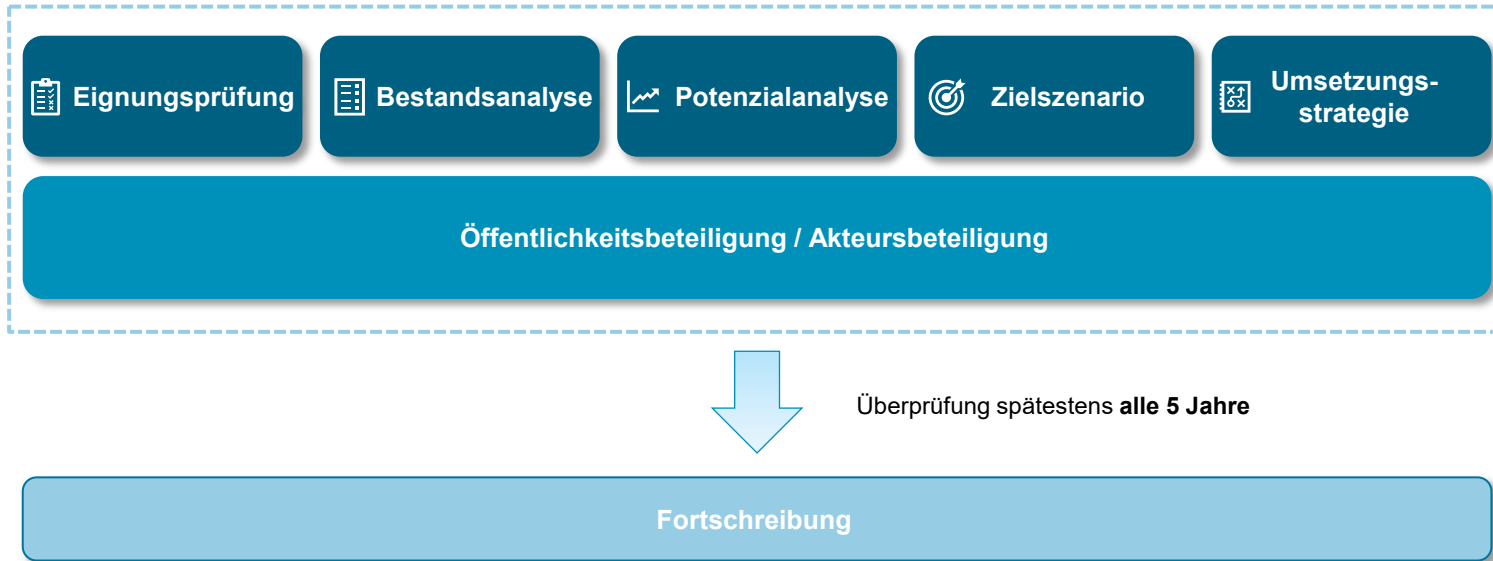
Umsetzungsplanung

gebäudescharfe
Empfehlung/Vorschrift

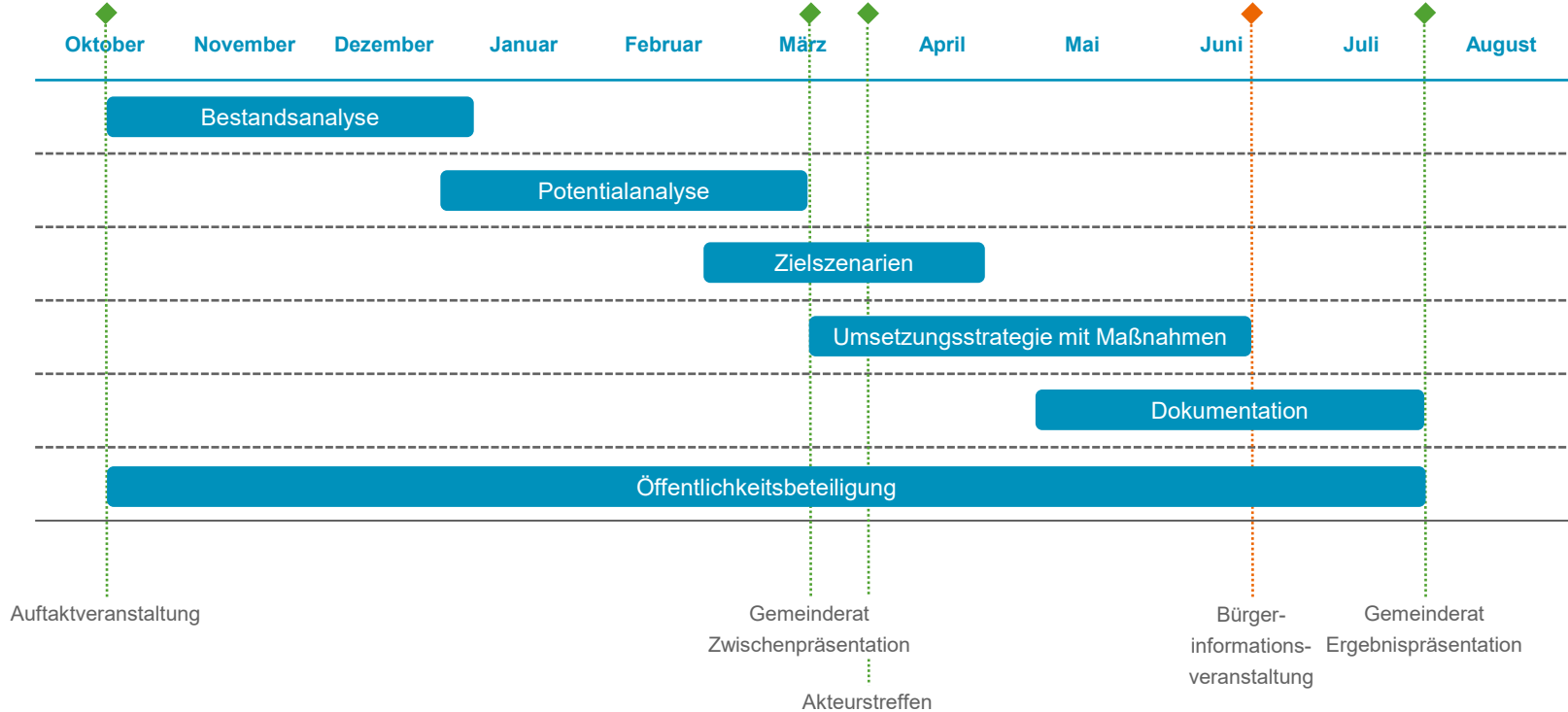
Verpflichtung zum Bau eines
Wärmenetzes

Die kommunale Wärmeplanung...

...läuft in verschiedenen Prozessschritten ab.

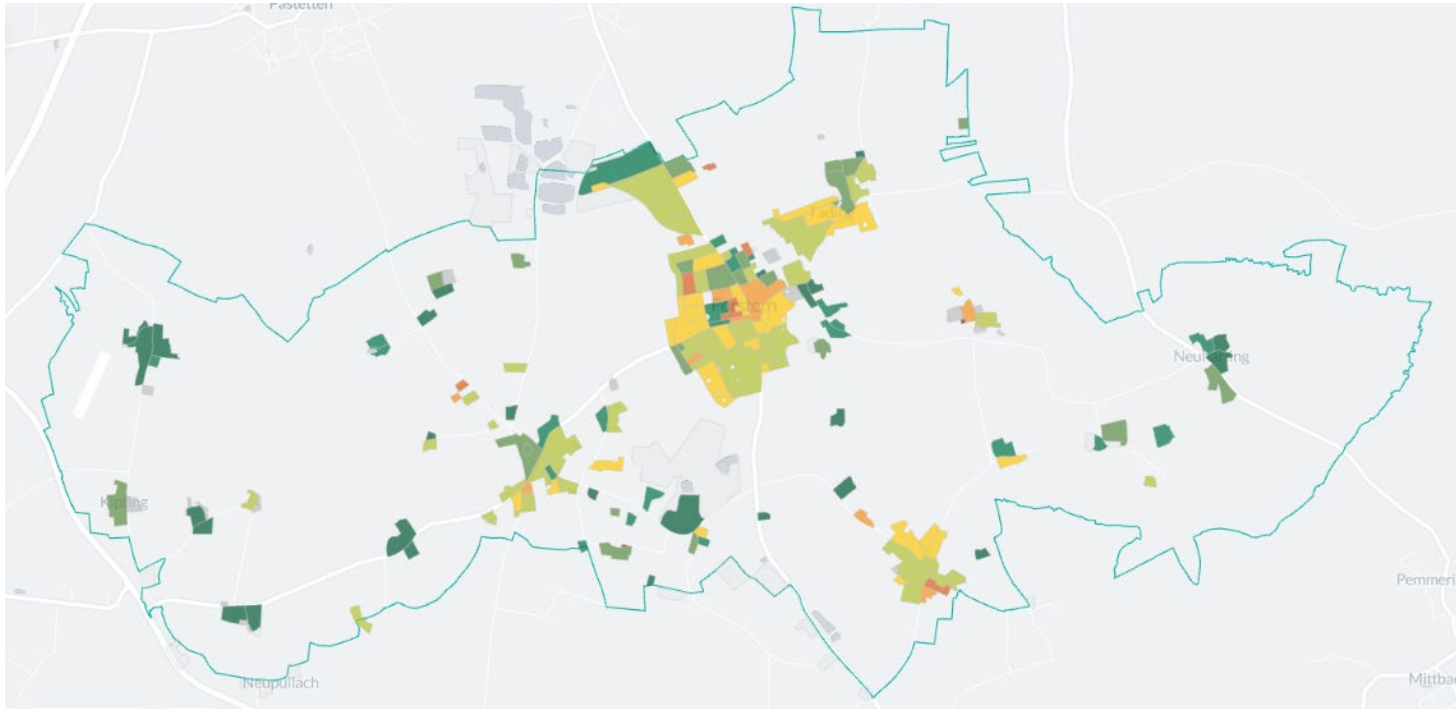


Projektzeitplan



Eignungsprüfung / Bestandsanalyse

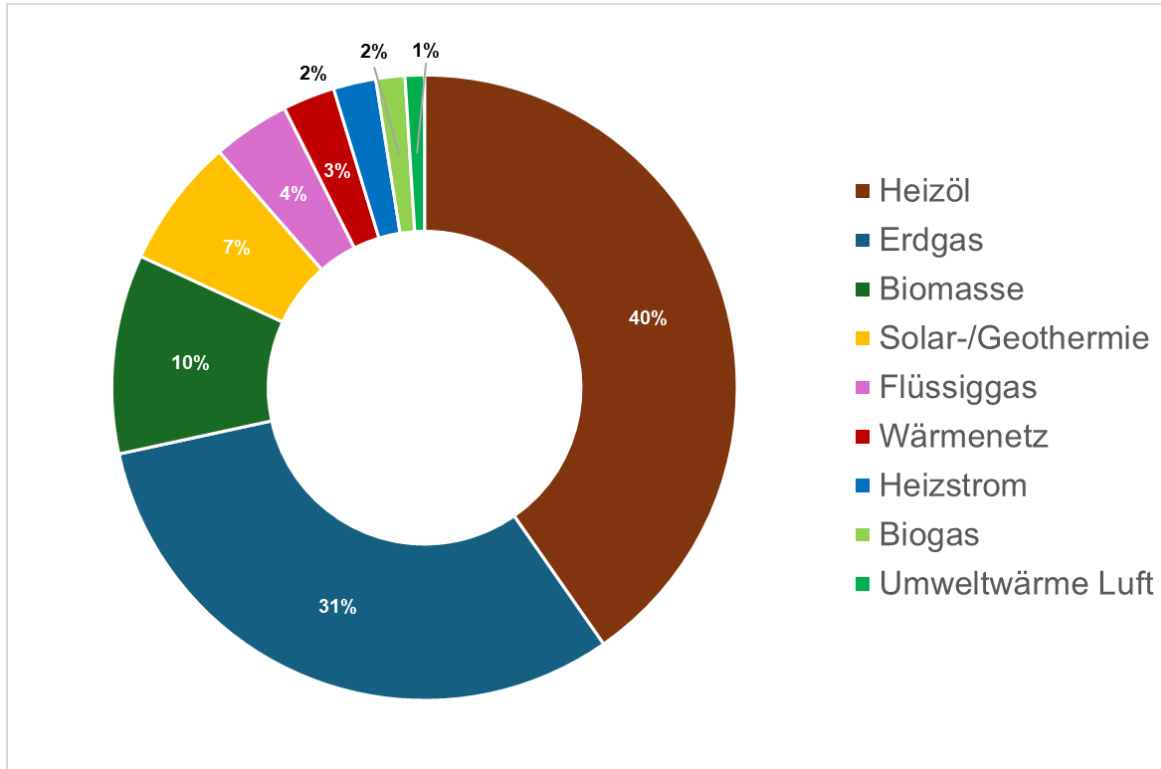
Karte Wärmebedarf (baublockscharf, datenschutzkonform)



Wärmebedarf - Nutzenergie pro m²
Gebäudenutzfläche



Energiebilanz Forstern



Energie-träger	MWh/a	Anteil
Heizöl	17.221	40,3%
Erdgas	13.375	31,3%
Biomasse	4.401	10,3%
Solar-/Geothermie	2.863	6,7%
Flüssiggas	1.709	4,0%
Wärmenetz	1.154	2,7%
Heizstrom	940	2,2%
Biogas	641	1,5%
Umweltwärme Luft	427	1,0%
SUMME	42.732	100,0%

Finanzmittelübersicht

Energieträger	Menge (kWh)/Jahr	Preis (€)/Menge (kWh)	Preis (€) gerundet	Finanzmittelabfluss/Jahr (€) gerundet
Öl	17.220.996	0,09	1.550.000 €	1.160.000 €
Gas (inkl. LNG)	15.084.116	0,09	1.360.000 €	950.000 €
Strom f. Heizung	940.000	0,26	240.000 €	5.000 €
Benzin/Diesel	27.092.100	0,17	4.610.000 €	2.530.000 €
SUMME Heizung			3.150.000 €	2.120.000 €
SUMME gesamt			7.760.000 €	4.650.000 €
Einwohner (Forstern)			3.800	
Preis/Jahr (€)/Familie mit 3P gesamt (inkl. Gewerbe)			6.124 €	
Finanzmittelabfluss/Jahr (€)/Familie 3P gesamt (inkl. Gewerbe)			3.672 €	

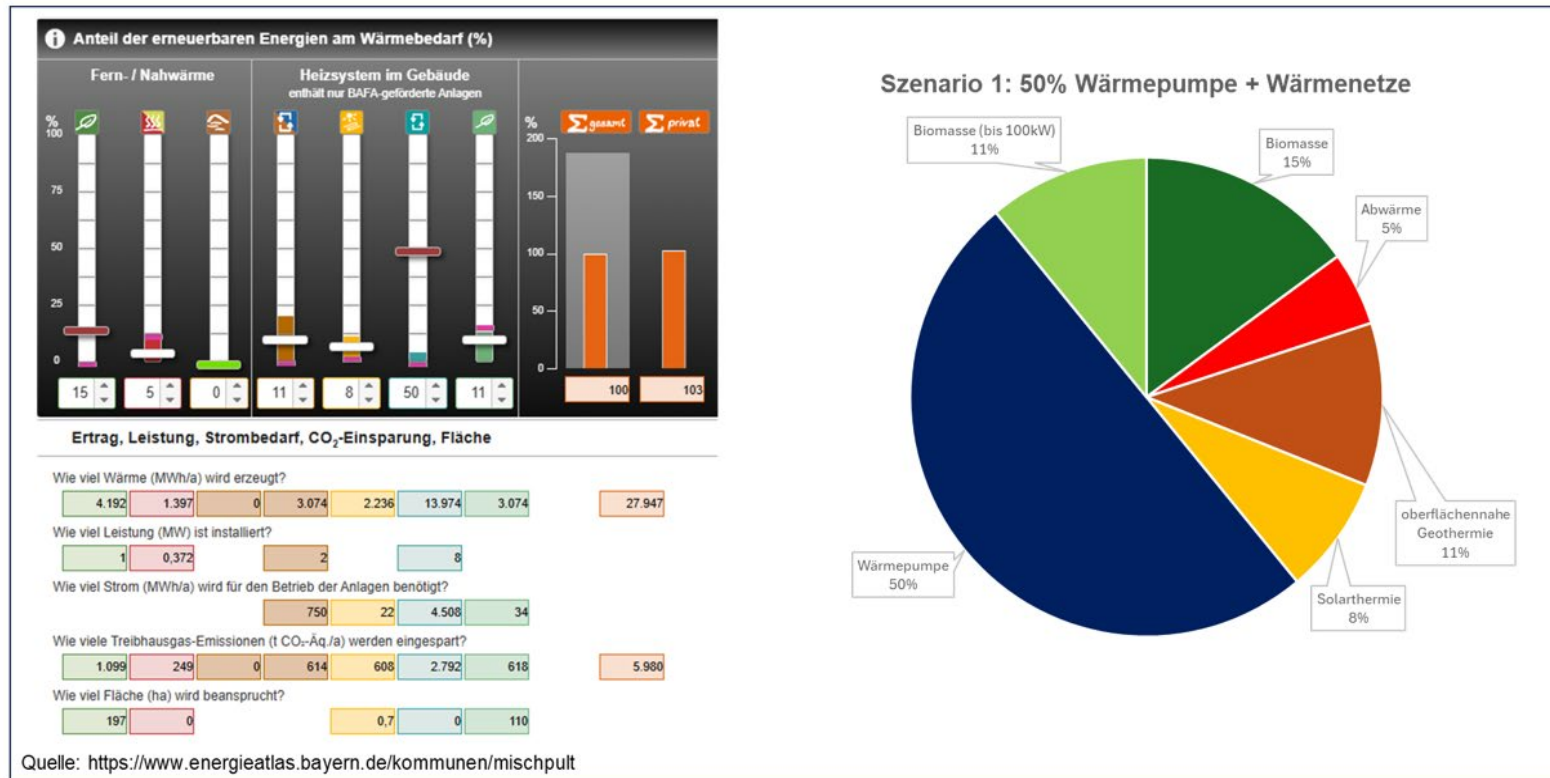
Potentialanalyse

Potenzialübersicht

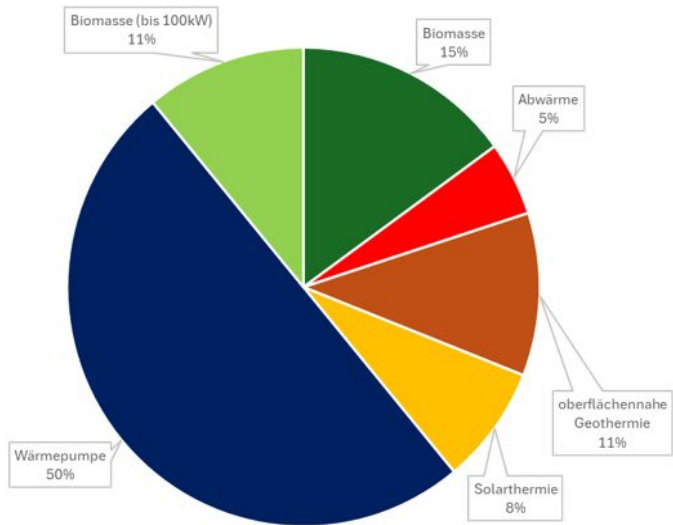
Luft und Sonne	Wasser	Erde	Rohstoffe
Luft-Wärmepumpe Großes Potenzial, 63% der Objekte für Luft-WP geeignet	Flusswasser/Seewasser Keine geeigneten Flüsse/Seen vorhanden	Oberflächennahe Geothermie Nur Potenzial im Neubau	Biomasse Aktuell nur dezentral, könnte Basis für Wärme-/Gebäudenetz(e) werden, Potenzial für ca. 16%
Photovoltaik Viele Dächer geeignet, Strom für Wärmepumpen und Direktheizungen	Abwärme Möglich, aber nur kleiner Anteil	Erdsonden Potenzial vorhanden, Ausnahme: Wasserschutzgebiet	Biogas Mittleres Potenzial, aktuell 2 Biogas Anlagen zur Stromproduktion vorhanden
Solarthermie Potenzial als Ergänzungstechnologie, wirtschaftlich 11%, erschließbar 6% des Wärmebedarfes möglich	Abwasser Gemeinde zu wenig EW	Tiefen-Geothermie Theoretisch im Eignungsgebiet, aber teuer und aufwendig in Umsetzung	Wasserstoff-Gas Theoretisch Potenzial von 30%, wenn Erdgasnetz auf H2 umgestellt wird

relevant	teilweise relevant	ungeeignet
----------	--------------------	------------

Mischpult – Forstern (2045) + Szenario 1



Szenario 1: 50% Wärmepumpe + Wärmenetze



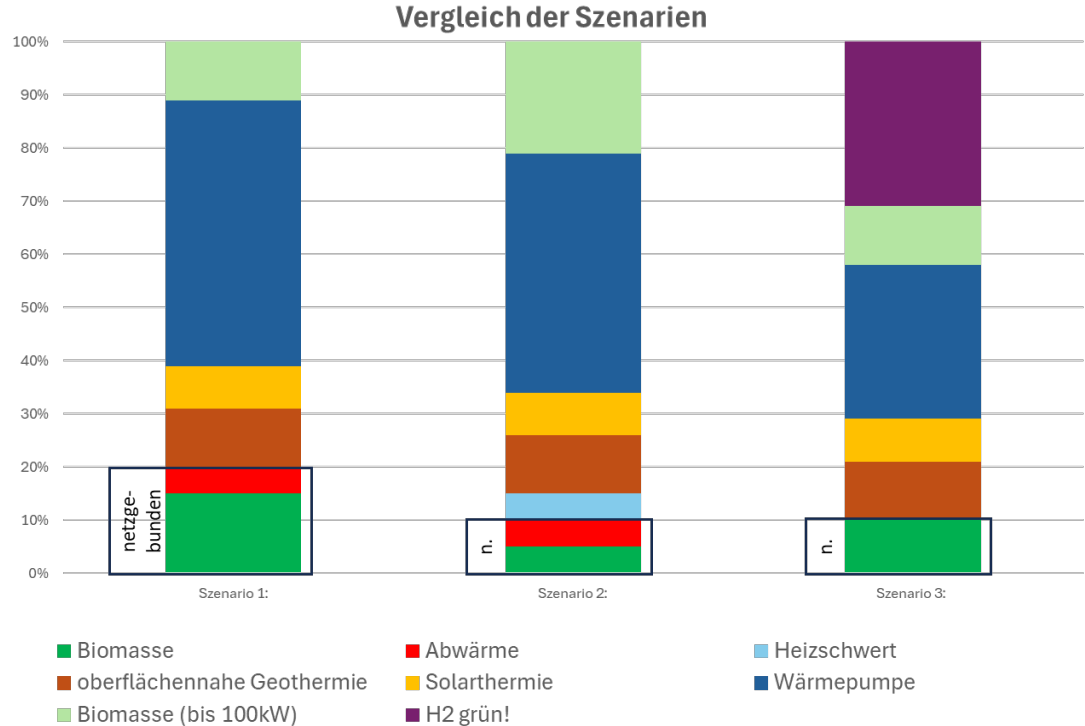
Vergleich der Szenarien (2045)

2045:

- **Szenario 1:** 50% Wärmepumpe dezentral + Wärmenetze Biomasse/Abwärme
- **Szenario 2:** 45% Wärmepumpe + mehr dezentrale Energieträger
- **Szenario 3:** 30 % Wärmepumpe + 30% H2Grün**

** nur, wenn H2 grün und günstig vorliegt

Heizschwerter machen nur Sinn in **Objekten mit geringstem Energiebedarf** oder als **Zusatzheizung** (z. B. zur Warmwasserbereitung). Wärmepumpen eignen sich besser für ganzjährige, effiziente Beheizung.



Mögliche Prüf- oder Wärmenetzgebiete



Blau: dezentrale Versorgungsgebiete

Rot: Wärmenetzgebiete

Grün: vorhandene Netze

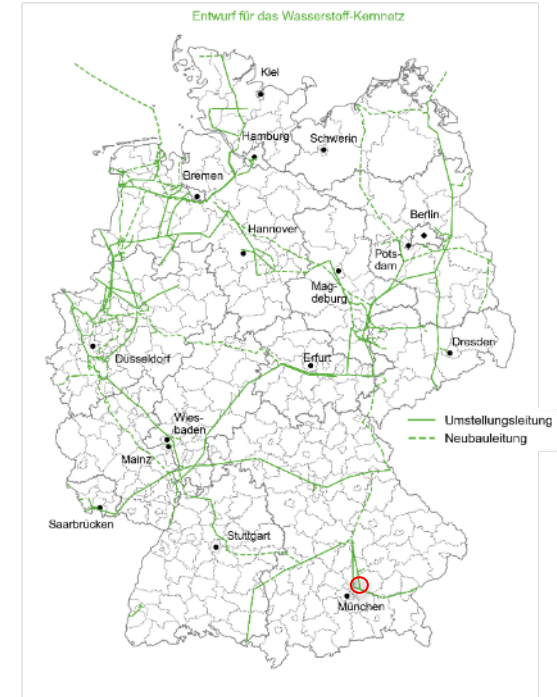
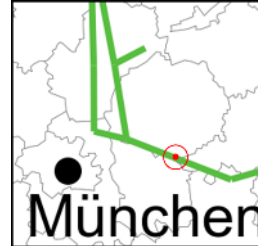
Wann eignet sich ein Gebiet für ein Wasserstoffnetz?

Eignungskriterien für Wasserstoffnetze

- Bestehendes Gasnetz im Gebiet oder Teilgebiet
- Anhaltspunkte für:
 - dezentrale Erzeugung, Speicherung und Nutzung von Wasserstoff
 - Sicherstellung der Versorgung eines neuen Wasserstoffverteilnetzes (gemäß § 71k Absatz 3 Nr. 1 des Gebäudeenergiegesetzes)

wirtschaftliche Betrachtung

- bestehendes Gasnetz und:
 - günstige räumliche Lage
 - geeignete Abnehmerstruktur
 - voraussichtlich hoher Wärmebedarf
 - Wirtschaftlichkeit der künftigen Versorgung über ein Wasserstoffnetz



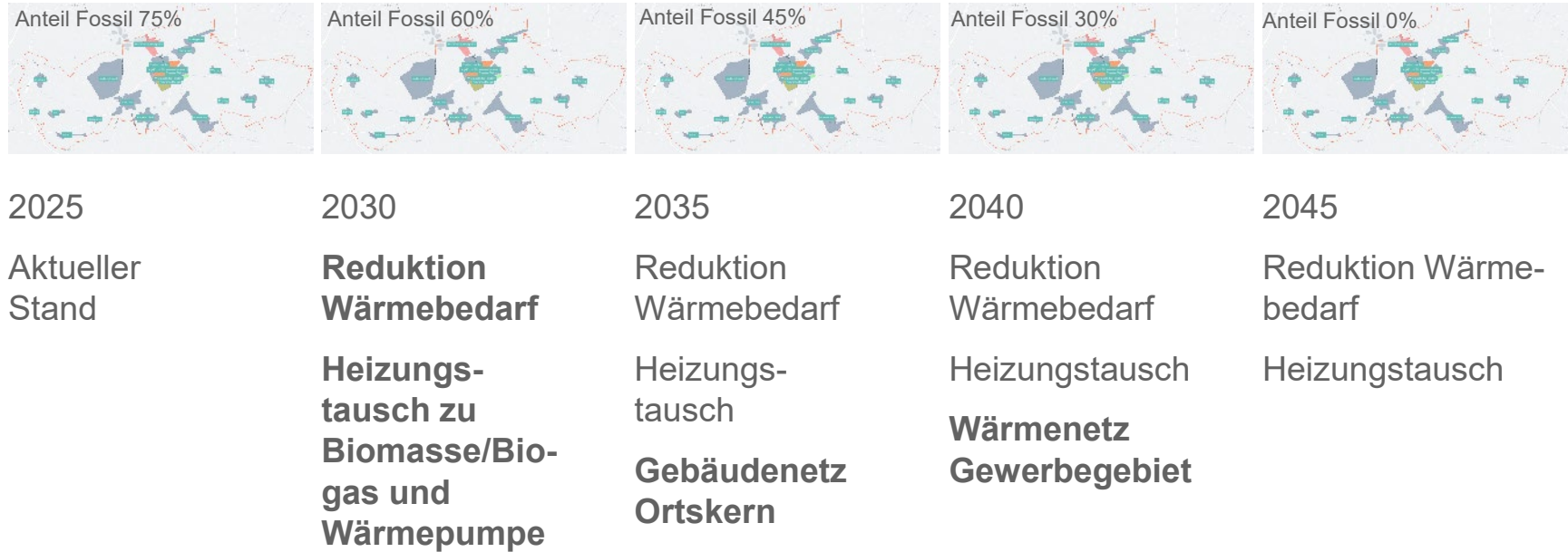
Quelle: FNB-Gas

FREQUENTUM

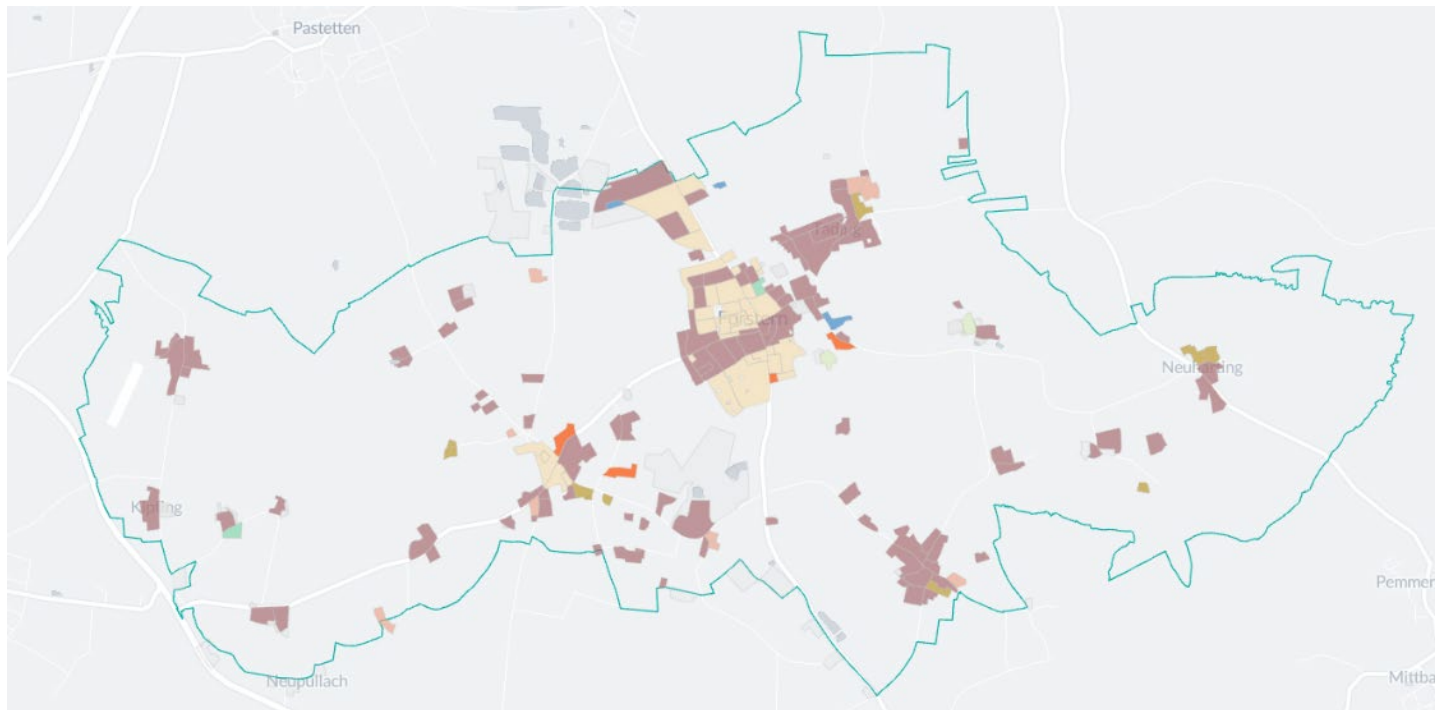
bayerwerk
netz

Entwicklung der Zielszenarien

Szenarienlogik



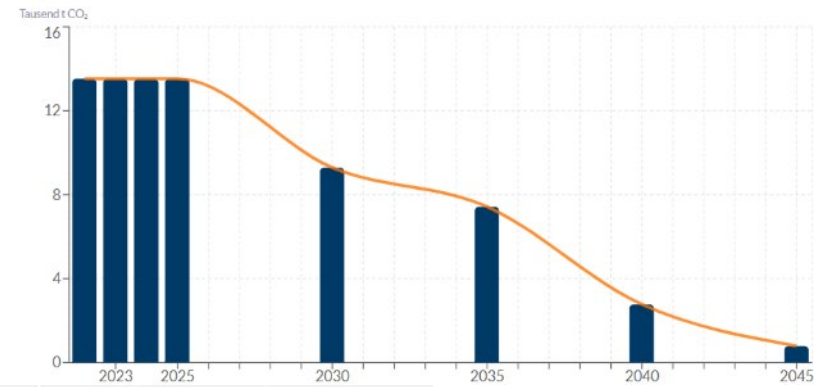
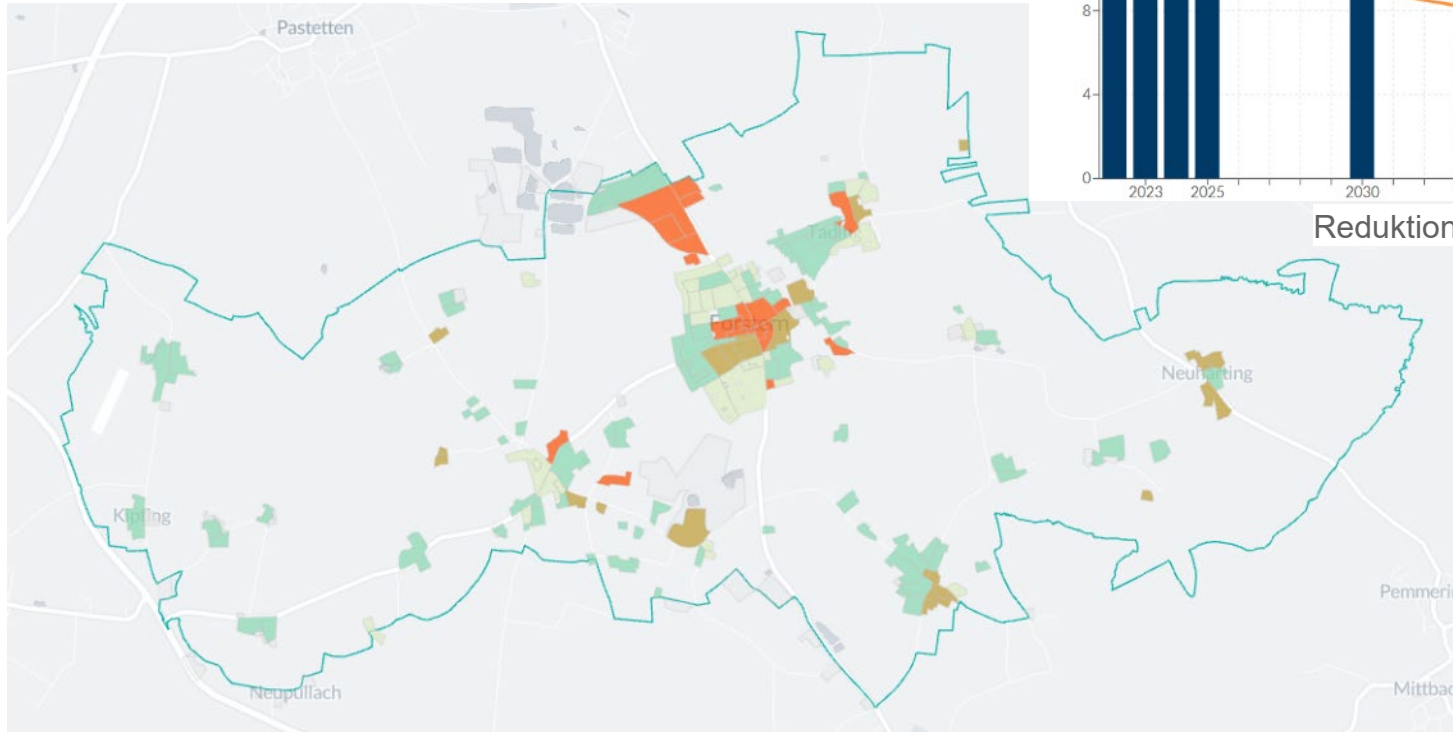
2025 als Ausgangsjahr



Energieträger

- Heizstrom
- Holzpellets
- Heizöl
- Umweltwärme
- Flüssiggas
- Fernwärme
- Erdgas

2045 als Zieljahr

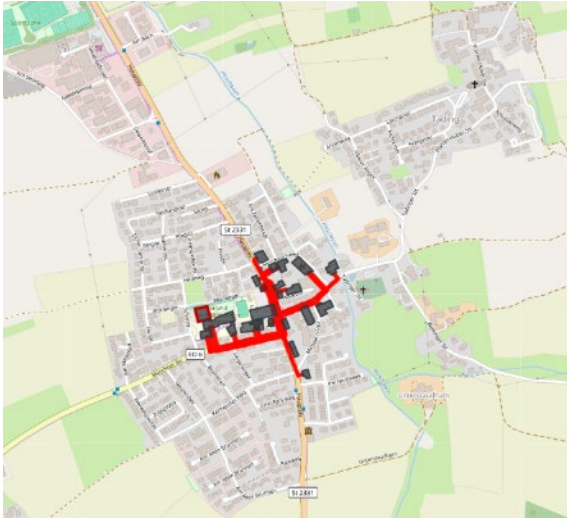


Reduktion der CO₂-Emissionen

Energieträger

- Heizstrom
- Holzpellets
- Heizöl
- Umweltwärme
- Flüssiggas
- Fernwärme

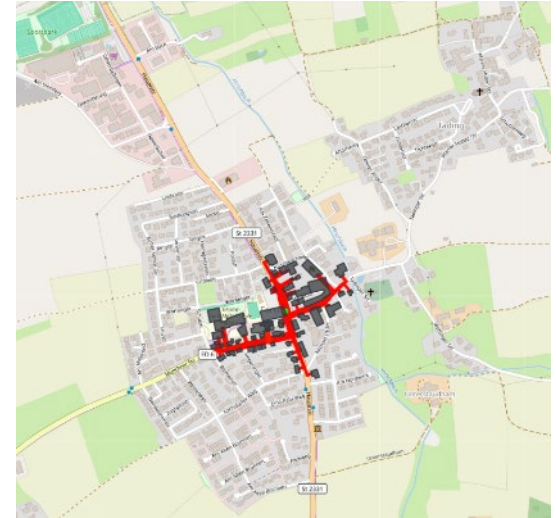
Fokusgebiet Ortskern



Gebäudenetz mit wenigen Gebäuden zum Start zu prüfen (50% geförderte Machbarkeitsstudie)

Entscheidend:

- Ankerkunden
- kommunale Gebäude
- kurze Wege (Leitungen)



Ausbau Kernnetz durch Wohnhäuser möglich, aber Entscheidung durch Gebäudeeigentümer

Umsetzungsstrategie und Maßnahmen

Maßnahmenideen für Forstern im Rahmen der kWP

Information

- Einrichtung einer Auskunftsstelle für Gebäudeeigentümer
- Platzierung Energieberater und Energieeffizienz-Experten
- Umwelt- und Klimaschutzbildung für Kinder und Jugendliche

Energieeinsparung und -effizienz

- Prämierung vorbildlicher Projekte
- Heizungsoptimierungen/hydraulischer Abgleich
- Sanierung kommunaler Gebäude

Erzeugung und Verteilung

- Heizungstausch in Richtung dezentraler erneuerbarer Energien
- Gebäudenetz (Ortskern)
- Wärmenetz (Gewerbegebiet Nord)

Strom

- Initiative Dach-Photovoltaik für Bürger und Gewerbe

Maßnahme 1

Etablierung eines Ansprechpartners für Gebäudeeigentümer

Ziele und Inhalte

Ziel: **Beratung** von Gebäudeeigentümern zu Energiethemen wie Förderung, Sanierung, Energieerzeugung anzuregen.

Diese Personen/Stelle könnte regelmäßig Infoveranstaltungen oder Beratungszeiten organisieren. Die Termine können seitens der Kommune vielfältig online und per Print mitgeteilt werden.

Prüfung, ob Person interkommunal für mehrere Kommunen zuständig sein kann und Kosten geteilt werden

Es finden Beratungstermine durch Dritte statt, welche per Zeitung, E-Mail oder Flyer den Bürgern mitgeteilt werden.

Akteure und Kümmerer

Kommune, Dritte als ausführende Stellen

Kosten und Nutzen

Kosten gering, Nutzen für Bürger hoch

Weiteres Vorgehen

Vorhandene Angebote wie [Energieberatung](#), [Verbraucherzentrale](#) oder [StromsparCheck Caritas](#) offline und online bewerben, Etablierung von Veranstaltungen und Beratungszeiten



Bild: janni - adobe.stock.com

KfW-Förderung (Privatpersonen – Wohngebäude): Grundfördersatz beträgt 15%, mit iSFP 20%

bei Sanierungsmaßnahmen der Gebäudehülle sind die maximale förderfähige Ausgaben 30.000€/a, mit iSFP- Bonus 60.000€/a je Wohneinheit
→ **4.500€ Förderung, mit iSFP Bonus 9.000€**

FREQUENTUM

bayernwerk
netz

Maßnahme 2	Platzierung der Energieeffizienz-Experten
Ziele und Inhalte	<p>Ziel: Mehr gebäudescharfe Beratungen.</p> <p>Den Bewohnern werden die Verbraucherzentrale sowie mögliche lokale Energieberater vorgestellt und es sollen Gebäudebesichtigungen durchgeführt werden. Informationen über die genauen geförderten Leistungen und Förderungen können dadurch übergeben werden. Ein Förderbeispiel ist der Sanierungsfahrplan iSFP, der mit bis zu 650€ und bis zu 50% Beratungshonorar (BEG-Förderung) gefördert wird.</p>
Akteure und <u>Kümmerer</u>	Lokale Energieberater, Verbraucherzentrale und <u>Kommune</u>
Kosten und Nutzen	Kosten für Platzierung sind gering, Kosten für Beratung oder Dienstleistungen sind je nach Gebäude und Dienstleistung variabel (Erstgespräch meist kostenlos), Nutzen für Bewohner ist hoch.
Weiteres Vorgehen	Bereitstellung einer Energieberaterliste und Hinweis zur online-Liste via Flyer, Infoabend, Handout und Webseite

Links:

<https://verbraucherzentrale-energieberatung.de/energie-sparen/heizenergie/>

<https://www.energie-effizienz-experten.de/>



FREQUENTUM

bayerwerk
netz

Maßnahme 3

Umwelt- und Klimaschutzbildung für Kinder und Jugendliche

Ziel: Förderung eines nachhaltigen Bewusstseins bei Kindern und Jugendlichen.

Ziele und Inhalte

Verstetigung der Integration von Energie- und Klimaschutzthemen in den Schulunterricht (BNE-Schulen, Klimaschule Bayern), wie Unterrichtseinheiten zu Klimawandel, erneuerbaren Energien, Energieeffizienz und nachhaltiger Ernährung, Exkursionen zu Windparks, Solarparks oder Recyclinghöfen, um Schülern die Funktionsweise von erneuerbaren Energien praxisnah zu vermitteln.
Beteiligung am Projekt: Umweltschule in Europa

Akteure und Kümmerer

Kommune / Träger der Schulen

Kosten und Nutzen

Kosten gering,
Nutzen für Schüler hoch

Weiteres Vorgehen

Kontaktaufnahme mit den zuständigen Organisationen

Links:

<https://www.umwelterziehung.de/projekte/umweltschule-in-europa/>

<https://www.bne-portal.de/bne/de/bundesweit/bundeslaender/bayern/bayern.html>

<https://www.klimaschule.bayern.de/>



Bild: <https://mundo.schule>



©STMUK

Bild: <https://www.klimaschule.bayern.de/>

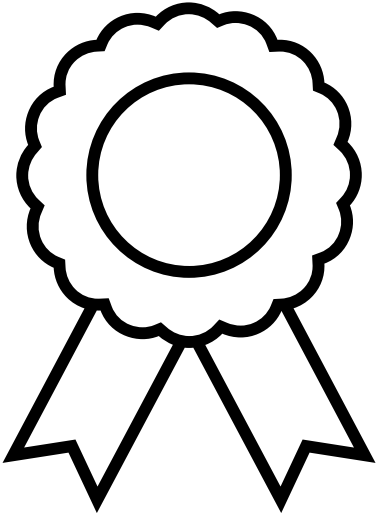


Bild: https://www.bne-portal.de/bne/de/home/home_node.html

FREQUENTUM

bayernwerk
netz

Maßnahme 4	Prämierung vorbildlicher Projekte
Ziele und Inhalte	<p>Ziel: Durch die Prämierung guter Projekte im Bereich energetische Sanierung und nachhaltige Heizung könnte das Engagement der Bewohner/Investoren wertgeschätzt werden und andere motivieren.</p> <p>Jährlich wird ein Wettbewerb ausgelobt und z.B. beim Stadtfest werden die besten neuen Projekte in Forstern ausgezeichnet.</p>
Akteure und <u>Kümmerer</u>	<u>Kommune</u> , Bewohner, Sponsoren (z.B. Unternehmen, Banken)
Kosten und Nutzen	Geringe Kosten für Kommune durch Aufruf und Bewertung der Projekte, Nutzen im Bereich Öffentlichkeitsarbeit, z.B. Urkunde
Weiteres Vorgehen	Initiierung eines Wettbewerbes für 2025/2026



Beispiele:
[Klimaschutzpreis Straubing Stadt und Land](#)
[Umweltpreis Stadt Regensburg](#)
[Grüne Hausnummer PLUS Mainz Bingen](#)

Maßnahme 5	Heizungsoptimierungen/hydraulischer Abgleich
Ziele und Inhalte	<p>Ziel: Optimale Einstellung der vorhandenen Heizungen, um den Energiebedarf zu reduzieren</p> <p>Gebäudeeigentümer erhalten Informationen bei Veranstaltungen oder online zu Anbietern, die einen hydraulischen Abgleich der Heizungen durchführen können.</p> <p>Die Heizanlagen werden nicht ausgebaut, sondern geprüft, um die Heizungseinstellung möglichst energetisch effizient zu setzen.</p>
Akteure und Kümmerer	<p><u>Kommune</u>, Heizungsunternehmen der Region und Gebäudeeigentümer</p>
Kosten und Nutzen	<p>Kosten für die Information der Gebäudeeigentümer sind gering.</p> <p>Kosten für die Optimierung: ca. 500-1.200€ je Gebäude</p> <p>Möglichkeit der Förderung von 15% via „Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG)“</p>
Weiteres Vorgehen	<p>Informationen zum Thema zur Verfügung stellen, Informationen zu passenden Anbietern im Nachgang zum Quartierskonzept zur Verfügung stellen</p>

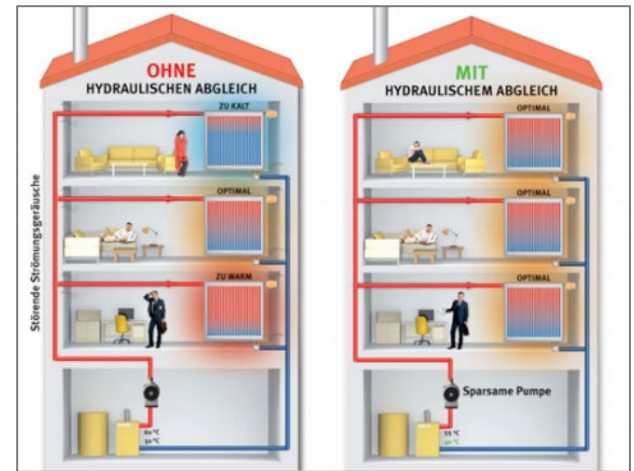


Bild: Verbraucherzentrale NRW

Links:
https://www.bafa.de/DE/Energie/Effiziente_Gebaeude/Sanierung_Nichtwohngebaeude/Heizungsoptimierung/heizungsoptimierung_node.html
<https://www.verbraucherzentrale.de/wissen/energie/heizen-und-warmwasser/hydraulischer-abgleich-macht-ihre-heizung-effizienter-30110>
<https://www.co2online.de/energie-sparen/heizenergie-sparen/hydraulischer-abgleich/foerderung-fuer-hydraulischen-abgleich/>

Maßnahme 6	Sanierung kommunaler Gebäude
Ziele und Inhalte	<p>Ziel: Verbesserung der Energieeffizienz kommunaler Gebäude durch Sanierungsmaßnahmen zur Reduzierung des Wärmeverbrauchs</p> <p>Analyse des energetischen Ist-Zustands aller kommunalen Gebäude und Identifikation von Sanierungspotenzialen (z. B. Wärmedämmung, Fensteraustausch, Dachsanierung). Umsetzung von Steuerungs- und Regelungstechnik zur Effizienzsteigerung.</p>
Akteure und Kümmerer	<p><u>Kommune</u>, Bauamt, Fachplaner für Gebäudetechnik</p>
Kosten und Nutzen	<p>Kosten variieren je nach Umfang der Sanierungsmaßnahmen (z. B. 500.000€ – 5 Mio. € für größere Projekte). Hoher Nutzen durch langfristige Senkung der Energiekosten und Betriebskosten.</p>
Weiteres Vorgehen	<p>Erstellung eines Sanierungsfahrplans für kommunale Gebäude mit Priorisierung der Gebäude mit dem höchsten Einsparpotenzial. Prüfung und Beantragung von Fördermitteln (z. B. BEG-Förderung, KfW-Programme). Monitoring der Einsparungen und Optimierung der Betriebseinstellungen nach der Sanierung.</p>

Link: <https://www.haus.de/modernisieren/energetische-sanierung-26919>



Bild: Mögliche Energie-Einsparpotenziale durch Sanierung

Maßnahme 7

Heizungstausch in Richtung dezentraler erneuerbarer Heizungen

Ziele und Inhalte

Ziel: Austausch fossiler Heizungen gegen Heizungen mit erneuerbaren Energien (z.B. Wärmepumpe)

Infoveranstaltungen zum Thema Heizen mit erneuerbaren Heizungen statt Öl- und Gasheizungen. Insbesondere technische Varianten und das neue Gebäudeenergiegesetz (GEG) sollte im Rahmen von Aktionen im Vordergrund stehen und den Gebäudeeigentümern mögliche Optionen und Förderungen aufzeigen.

Akteure und Kümmerer

Energieberater, Kommune

Kosten und Nutzen

Die Kosten für die Infoveranstaltungen sind gering einzustufen. Die Investitionshöhe für Kunden sind mehrere 10.000 €, jedoch reduziert die KfW-Förderung diese um bis zu 70%. Der Nutzen liegt in geringen Kosten für Brennstoffe und weniger THG-Emissionen.

Weiteres Vorgehen

Definition eines Programmes mit Infoterminen zur Beratung und ggf. mit „Abwrackprämie für Heizöltanks“



Bild: dpa

Links:

<https://www.kfw.de/inlandsfoerderung/Pri vatpersonen/Bestehende-Immobilie/>
<https://www.foerder-profi.de/stand-beg/>



30 %

Basisförderung



20 %

Geschwindigkeitsbonus



30 %

Einkommensabhängigerbonus



5 %

Wärmepumpenbonus



70 %

Höchstförderrate



2.500 €

Emissionsminderungs-
Zuschlag

Wer vor 2020 auf ein erneuerbares Heizgerät umgestellt hat und eine weitere 20%-Steuer- oder Nachschubförderung oder eine Zuschlag (siehe ab 20 Jahre) beantragt, erhält den Geschwindigkeitsbonus

Wer als selbständiger Eigentümer oder Eigentümerin bei einem zu bewohnenden Gebäude Einkommen unter 45.000 € (im Jahr 2020) beantragt, erhält den Einkommensabhängigerbonus

Wer vor rechtlichen Kühleinheiten (z.B. Erd-, Wasser- oder Abwasserwärmepumpe) einen Wärmepumpen-Übertrag macht, erhält den Bonus

Der Emissionsminderungs Zuschlag in Höhe von 2.500 € wird für Wärmepumpen und für die Höchstgrenze der förderfähigen Anlageneinsparung gezahlt

FREQUENTUM

bayerwerk
netz

Maßnahme 9

Zentrales erneuerbares Heizsystem – Gebäudenetz: Ortskern (Machbarkeitsstudie)

Ziel: Prüfung eines **Gebäudenetzes** auf Basis von Biomasse

Ziele und Inhalte

Mögliche Nutzung der Biomasse durch ein Wärmenetz, welches den Ortskern umfasst. Beinhaltet kommunale Gebäude wie Schule, Rathaus und Bauhof und weitere größere Verbraucher. Kann in Zukunft die geplante neue Ortsmitte mitversorgen.

Akteure und Kümmerer

Energieversorger und Kommune

Kosten und Nutzen

Kosten der Machbarkeitsstudie: ca. 20.000€ – 30.000€ je nach Untersuchungsumfang.
Hohe Kosten von min. ca. 800.000€-1.200.000€ für Wärmenetz je nach Lage und Größe
Hoher Nutzen, da mehrere Gebäude heiztechnisch umgestellt werden können und Emissionen reduziert werden können.

Weiteres Vorgehen

Durchführung einer BEW-Machbarkeitsstudie (50%-Förderung)
Konkrete Gespräche zw. Kommune, Energiegenossenschaften und lokalen Energieversorgern



Bild: Umgriff Gebäudenetz Ortskern

Maßnahme 10

Zentrales erneuerbares Heizsystem – Wärmenetz: Gewerbegebiet (Machbarkeitsstudie)

Ziele und Inhalte

Ziel: Prüfung eines **Wärmenetzes** auf Basis von Biomasse

Mögliche Nutzung von Biomasse durch ein Wärmenetz, welches das Gewerbegebiet umfasst. Könnte einige der größten Verbraucher Forsterns mit Wärme versorgen.

Akteure und Kümmerer

Energieversorger und Kommune

Kosten und Nutzen

Kosten der Machbarkeitsstudie: ca. 50.000€ – 90.000€ je nach Untersuchungsumfang.
Hohe Kosten von min. ca. 800.000€-1.200.000€ für Wärmenetz je nach Lage und Größe
Hoher Nutzen, da mehrere Gebäude heiztechnisch umgestellt werden können und Emissionen reduziert werden können.

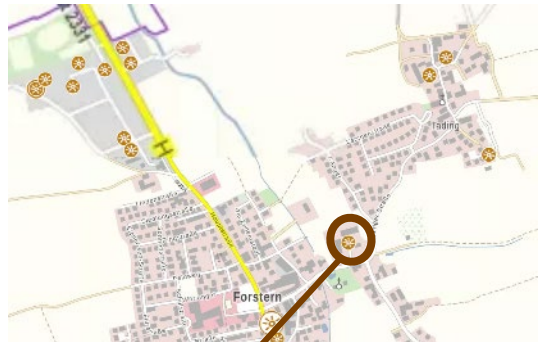
Weiteres Vorgehen

Durchführung einer BEW-Machbarkeitsstudie (50%-Förderung)
Konkrete Gespräche zw. Kommune, Gewerbebetrieben und lokalen Energieversorgern

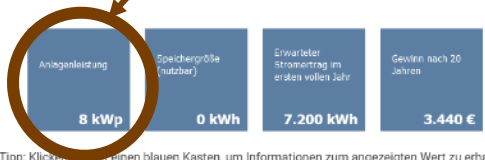


Bild: Umgriff Wärmenetz Gewerbegebiet

Maßnahme 11	Initiative Photovoltaik
Ziele und Inhalte	<p>Ziel: Erhöhung des Zubaus von PV-Anlagen in Kommune</p> <p>Veranstaltung von Infoabenden zu Aufdach-PV-Anlagen, Steckersolar und Speichern für Bürger und Gewerbetreibende.</p>
Akteure und <u>Kümmerer</u>	<p><u>Kommune</u>, Energieversorger, ggf. Bürgerenergiegenossenschaften und Solarteure</p>
Kosten und Nutzen	<p>Geringe Kosten für Kümmerer und andere Akteure bei Veranstaltungen</p> <p>Der Nutzen entsteht durch mehr PV-Strom für z.B. Heizungen und Fahrzeuge</p>
Weiteres Vorgehen	<p>Organisation eines ersten Infoabends mit neutralen Referenten wie Energieberatern</p>



Ergebnisse



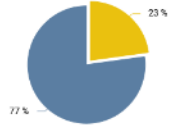
Tipp: Klicken Sie auf einen blauen Kasten, um Informationen zum angezeigten Wert zu erhalten.

Ihre Photovoltaikanlage macht Sie unabhängiger - Schauen Sie wie viel:

Unabhängigkeit (Autarkie)



Eigenverbrauch



Maßnahme 8

Übergangsheizungen vor Bau eines Wärmenetzes

Ziele und Inhalte

Ziel: Gebäude im Potenzialgebiet von Wärmenetzen durch defekte Heizung nicht für Wärmenetz verlieren, sondern durch Übergangsheizung binden und später an Wärmenetz anschließen

Aufbau eines Produktes „**Leihheizung**“ beim Energieversorger; Partnering mit lokalen Heizungsunternehmen und Aufbau eines Second-life-Marktes für Heizungen.
Der Gebäudeeigentümer mit defekter Heizung kann bei Abschluss eines Wärmeliefervertrages eine neue oder gebrauchte Heizung für seine Haus so lange erhalten und nutzen bis der Anschluss an ein Wärmenetz erfolgt.

Akteure und Kümmerer

EVU als Betreiber von Wärmenetzen, lokale Heizungsunternehmen, Kommune als Plattformpromoter und ggf. Partner mit Erfahrung bei gebrauchten Heizungen

Kosten und Nutzen

Hohe Kosten durch den Kauf von Heizungen und deren Montage, aber auch Einnahmen für die Zeit der Leihe der Übergangsheizung
Hoher Nutzen, um potenzielle neue Wärmenetze zu realisieren, da Abnehmer gesichert werden

Weiteres Vorgehen

Prüfung der Machbarkeit (Kontakt mit Energieversorgern) und Produktentwicklung, Aufbau eines Produktes mit Prozessen, Partnern, Preisen, Wirtschaftlichkeitsrechnung...



Bild: <https://www.intec-heizung.de>

Förderlandschaft

BEG EM: Übersicht

Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) – Einzelmaßnahmen

Bundesförderung für effiziente Gebäude – Einzelmaßnahmen
Weitere Informationen finden Sie unter: www.bafa.de/beg

Gebäudehülle	Anlagentechnik	Wärmeerzeuger	Heizungsoptimierung
 <p>bis zu 20 %</p>	 <p>bis zu 20 %</p>	 <p>bis zu 70 %</p>	 <p>bis zu 50 %</p>

+ bis zu 50 % von der Fachplanung + Baubegleitung

Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA)
Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung - Keine Bearbeitungen 4.0 International Lizenz (CC BY-ND/4.0)

Stand: 03.03.2024

Quelle: BAFA

BEG EM: Förderquoten

Förderübersicht: Bundesförderung für effiziente Gebäude – Einzelmaßnahmen (BEG EM)

Im Einzelnen gelten die nachfolgend genannten Prozentsätze mit einer Obergrenze von 70 Prozent.

Durchführer	Richtlinien-Nr.	Einzelmaßnahme	Grundförder-satz	iSFP-Bonus	Effizienz-Bonus	Klima-geschwindig-keits-Bonus ²	Einkommens-Bonus	Fachplanung und Bau-begleitung
BAFA	5.1	Einzelmaßnahmen an der Gebäudehülle	15 %	5 %	–	–	–	50 %
BAFA	5.2	Anlagentechnik (außer Heizung)	15 %	5 %	–	–	–	50 %
	5.3	Anlagen zur Wärmeerzeugung (Heizungstechnik)						
KfW	a)	Solarthermische Anlagen	30 %	–	–	max. 20 %	30 %	– ³
KfW	b)	Biomasseheizungen ¹	30 %	–	–	max. 20 %	30 %	– ³
KfW	c)	Elektrisch angetriebene Wärmepumpen	30 %	–	5 %	max. 20 %	30 %	– ³
KfW	d)	Brennstoffzellenheizungen	30 %	–	–	max. 20 %	30 %	– ³
KfW	e)	Wasserstofffähige Heizungen (Investitionsmehrausgaben)	30 %	–	–	max. 20 %	30 %	– ³
KfW	f)	Innovative Heizungstechnik auf Basis erneuerbarer Energien	30 %	–	–	max. 20 %	30 %	– ³
BAFA	g)	Errichtung, Umbau, Erweiterung eines Gebäudenetzes ¹	30 %	–	–	max. 20 %	30 %	50 %
BAFA/KfW	h)	Anschluss an ein Gebäudenetz	30 %	–	–	max. 20 %	30 %	50 % ³
KfW	i)	Anschluss an ein Wärmenetz	30 %	–	–	max. 20 %	30 %	– ³
	5.4	Heizungsoptimierung						
BAFA	a)	Maßnahmen zur Verbesserung der Anlageneffizienz	15 %	5 %	–	–	–	50 %
BAFA	b)	Maßnahmen zur Emissionsminderung von Biomasseheizungen	50 %	–	–	–	–	50 %

¹ Bei Biomasseheizungen wird bei Einhaltung eines Emissionsgrenzwertes für Staub von 2,5 mg/m³ ein zusätzlicher pauschaler Zuschlag in Höhe von 2.500 Euro gemäß Richtlinien-Nr. 8.4.6 gewährt.

² Der Klimageschwindigkeits-Bonus reduziert sich gestaffelt gemäß Richtlinien-Nr. 8.4.4. und wird ausschließlich selbstnutzenden Eigentümern gewährt. Bis 31. Dezember 2028 gilt ein Bonusersatz von 20 Prozent.

³ Bei der KfW ist keine Förderung gemäß Richtlinien-Nr. 5.5 möglich. Die Kosten der Fach- und Baubegleitung werden mit den Förderätzen des Heizungstausches als Umfeldmaßnahme gefördert.

Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA)

Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung - Keine Bearbeitungen 4.0 International Lizenz (CC BY-ND4.0)

Stand: 1. März 2025

Quelle: BAFA

KFW-Förderung Nr. 458: private Heizungsförderung



Suchbegriff eingeben



Anmelden

English



Privatpersonen

Unternehmen

Öffentliche Einrichtungen

Partnerportal

Internationale Finanzierung

Karriere

Über die KfW

Startseite > Privatpersonen > Bestehende Immobilie > Förderprodukte > [Heizungsförderung für Privatpersonen – Wohngebäude \(458\)](#)

Zuschuss Nr. 458

Bundesförderung für effiziente Gebäude

Heizungsförderung für Privatpersonen – Wohngebäude

Für den Kauf und Einbau einer neuen, klimafreundlichen Heizung

Das Wichtigste in Kürze

- Zuschuss bis zu 70 % der förderfähigen Kosten ¹
- für Eigentümerinnen und Eigentümer von bestehenden Wohngebäuden in Deutschland
- für den Kauf und Einbau einer neuen, klimafreundlichen Heizung

Die Förderung steht unter dem Vorbehalt verfügbarer Haushaltsmittel. Ein Rechtsanspruch hierauf besteht grundsätzlich nicht.



Erhalten Sie den Zuschuss?

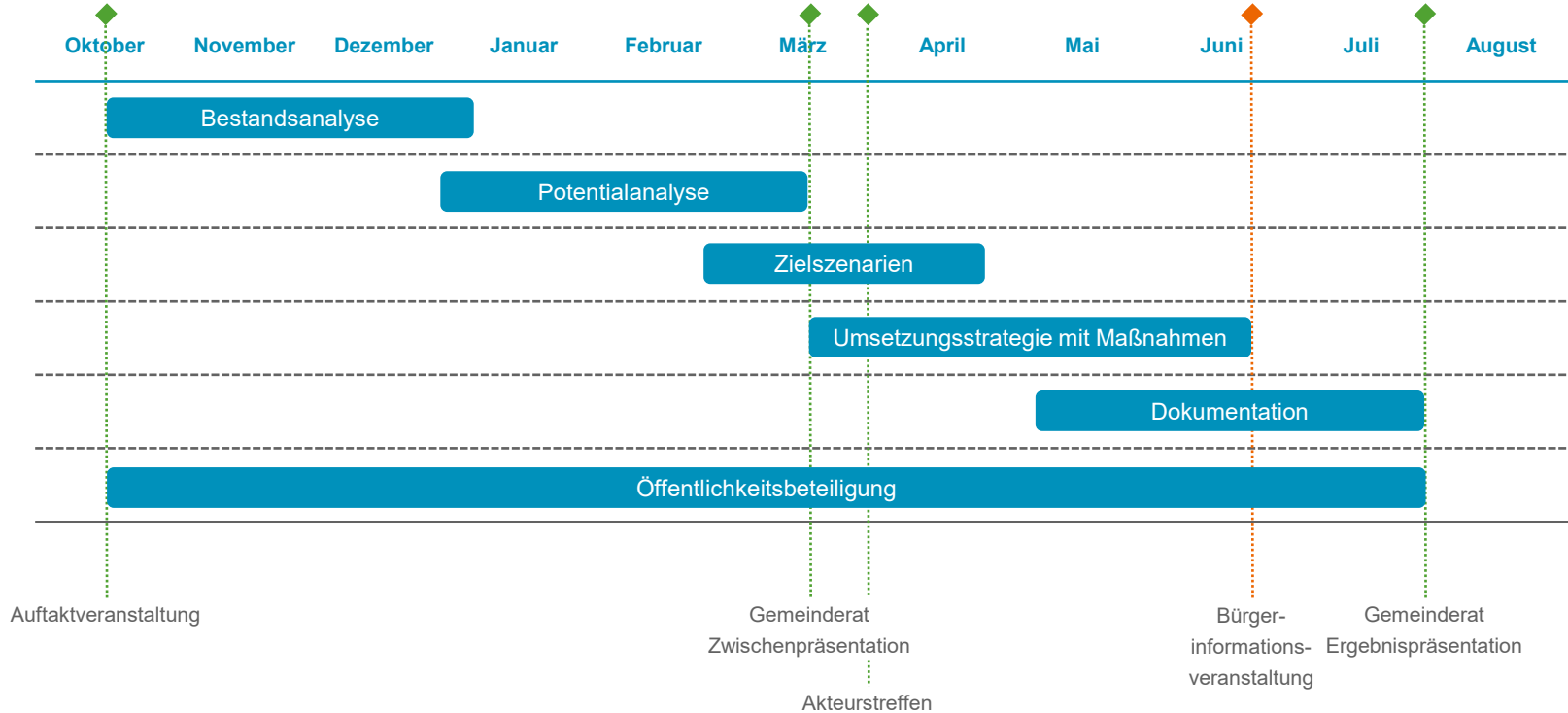
Mit wenigen Klicks finden Sie heraus, ob Sie die Voraussetzungen für die Förderung erfüllen.

[> Zum Vorab-Check](#)

Quelle: KfW

Nächste Schritte

Projektzeitplan



Danke für die Aufmerksamkeit!